

Hartberg-Fürstenfeld (HF; B622)

WIBIS Steiermark

Factsheet Bezirksprofil

Autoren: Beate Friedl, Dominik Janisch, Christina Kaltenegger, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl, Simon Sarcletti

Thermentourismus :: Lebensmittel :: Holzwirtschaft

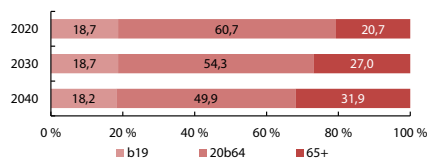


Bevölkerung

Demografie 2020

	HF	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2020)	90.606	1.246.395	5
Trend Ø2016-2020	0,0 %	0,3 %	6
Prognose 2020-2030	-1,7 %	1,7 %	6
Bevölkerungsanteil	7,3 %	100,0 %	5
Geburtenquote ²	8,6	8,8	4
Sterbequote ²	10,0	10,2	9
Wanderquote ²	1,2	4,0	9
Katasterfläche [km ²]	1.224	16.399	5
Flächenanteil	7,5 %	100,0 %	5
Anteil Dauersiedlungsraum	57 %	32 %	4
Einwohner / km ² Dauersiedl.	130	238	11

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen (in %)



Bildungsstand der Bevölkerung (25-64 Jahre) 2018

Anteile in %	HF	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	15,3	15,3	7
Lehre bzw. Meisterprüfung	43,6	38,7	9
Fachschule ohne Matura	19,4	14,5	2
Matura	12,5	15,0	8
Universität, Akademie, FH	9,2	16,6	11

Einkommen 2019

in €	HF	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.306	2.698	12
Frauen	1.753	2.042	13
Männer	2.797	3.136	12
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienten weniger als	1.452	1.626	13
20% verdienten mehr als	3.233	4.000	13

¹ Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend gereiht (höchster Wert entspricht Rang 1).

² Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.

³ Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

⁴ Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

⁵ Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

⁶ ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

⁷ ÖNACE Abschnitte: J, K, 69-75

⁸ Nächtigungen je Einwohner.

^{*} vorläufige Werte.

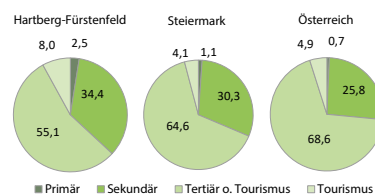
Quellen: AMS, HVS, ÖROK, Statistik Austria, WK; Berechnungen und Darstellung JR-POLICIES. Stand: April 2021

Arbeit

Beschäftigung 2020

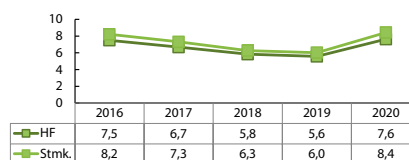
	HF	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	28.374	510.398	5
Trend 2019-2020	-1,3 %	-1,9 %	3
Trend Frauen 2019-2020	-1,8 %	-1,7 %	8
Trend Männer 2019-2020	-0,9 %	-2,1 %	3
Trend Ø2016-2020	1,3 %	1,3 %	5
Beschäftigungsanteil	5,6 %	100,0 %	5

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2020

Arbeitslosenquote



	HF	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	7,6 %	8,4 %	6
Arbeitslose	3.075	47.911	9
Frauen	1.520	21.596	9
Männer	1.554	26.315	9
Schulungsteilnehmer	480	6.900	10
Frauen	278	3.784	10
Männer	202	3.116	10
Lehrstellensuchende	54	833	8
Frauen	25	354	8
Männer	29	479	9

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	HF	Stmk.	Rang
keine abgeschlossene Bildung	0,7	0,7	6
Pflichtschule	33,9	42,2	4
Lehre bzw. Meisterprüfung	47,0	36,1	8
Fachschule ohne Matura	7,1	4,6	12
Matura	8,4	9,9	6
Universität, Akademie, FH	2,9	6,4	4

Wirtschaft

Betriebe/Unternehmen 2020

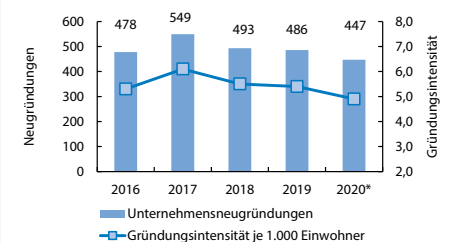
	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitgeberbetriebe	2.653	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	2.159	19,4 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	422	31,2 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	65	24,7 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	7	24,6 %

Industrie und wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	HF	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	21,5 %	22,7 %	10
...Nahrungs-, Futtermittel-, Getränkeherstellung/Tabakverarb.	3,6 %	2,1 %	4
...Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	2,9 %	1,1 %	2
...Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	2,7 %	3,1 %	4
wissensintensive Dienstleister ⁷	6,2 %	9,7 %	7

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)	ÖNACE B-E
MAGNA Powertrain GmbH & Co KG	29
Licht-Loidl Gesellschaft m.b.H.	43
Haas Fertigung Holzbaubauwerk Gesellschaft m.b.H.	16
Ringana GmbH	20
Secop Austria GmbH	28

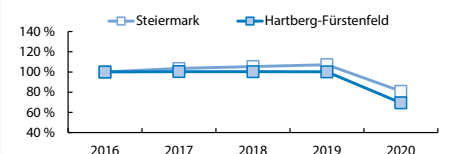
Unternehmensgründungen 2020*



	HF	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	6.361	81.693	4

Tourismus 2020

Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr (2016 = 100)



	HF	Stmk.	Rang
Anzahl der Nächtigungen	1.019.360	10.020.852	2
... davon aus dem Ausland	9,0 %	36,3 %	12
Nächtigungsdichte ⁸	11,0	8,0	3
Anteil Wintertourismus im Fremdenverkehrsyear	37,2 %	43,3 %	9

Im Auftrag von:

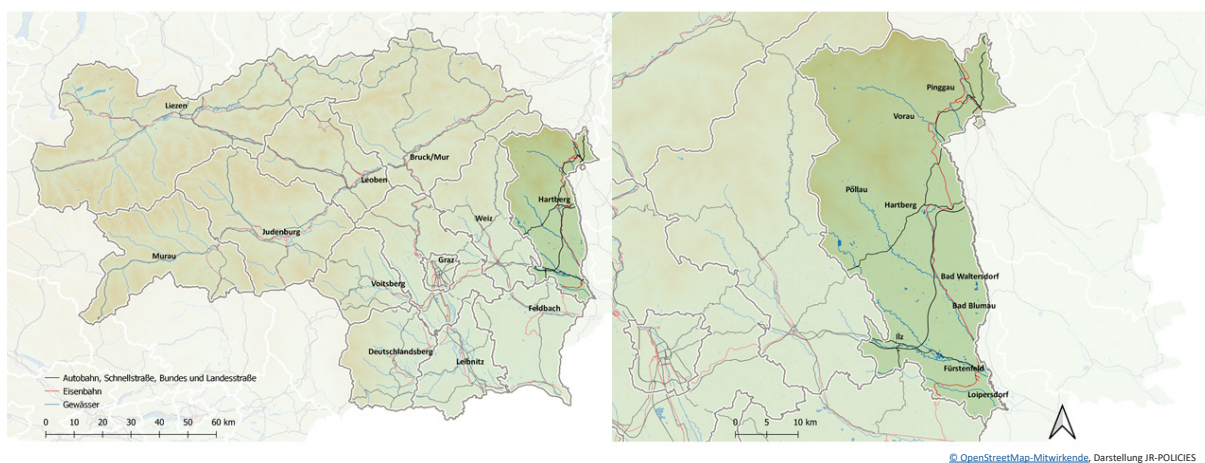


Erstellt durch:



Hartberg-Fürstenfeld (B622)

- » Die Bevölkerung des Bezirks Hartberg-Fürstenfeld stagniert, die leicht negative Geburten-Sterbe-Bilanz wird durch die positive Wanderungsbilanz weitgehend ausgeglichen.
- » Die verkehrsgünstige Lage Hartberg-Fürstenfelds an der Süd-Autobahn A2 hält den Bezirk offen in alle Richtungen. Der Bezirk ist sowohl Aus- als auch Einpendelregion. Ausged pendelt wird vor allem in den Zentralraum Graz, aber auch nach Niederösterreich und Wien, eingependelt wird aus den umliegenden Bezirken, aber auch aus dem benachbarten Burgenland.
- » Hartberg-Fürstenfeld ist spätestens seit den 1990er-Jahren – insbesondere durch seine Angebote rund um die Thermen – ein Tourismusbezirk. Dieser Bereich wurde durch Betriebsschließungen und Einschränkungen der Reisefreiheit stark von den Folgen der COVID-19-Pandemie getroffen. Jedoch kommt auch der Industrie eine bedeutende Rolle zu, vor allem im Bereich der Nahrungs- und Genussmittel sowie in der chemischen Industrie. Zudem finden sich hohe Beschäftigungsanteile im Bauwesen sowie im Bereich der Holzverarbeitenden Industrie.



© OpenStreetMap-Mitwirkende, Darstellung JR-POLICIES

Allgemeine Beschreibung

Der Bezirk Hartberg-Fürstenfeld entstand durch die Zusammenlegung der beiden Bezirke Hartberg und Fürstenfeld am 01. 01. 2013. Bis weit ins 20. Jahrhundert war Hartberg-Fürstenfeld landwirtschaftlich geprägt. Der kleinbäuerliche Agrarbereich konzentrierte sich auf den Getreidebau, im Hügelland wurde Viehwirtschaft betrieben. Die geografische Rand- und Grenzlage erschwerte die Industrialisierung beziehungsweise die Entstehung industrieller Großbetriebe.

Eine erste punktuelle Industrieansiedlung erfuhr der Bezirk in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, die erste automatisierte Baumwollspinnerei Österreichs nahm hier ihren Betrieb auf. Ende des 18. Jahrhunderts wurde die erste Tabakfabrik der Region eröffnet, um 1885 folgte der Anschluss an das Bahnnetz als Nebenbahn der steirischen Ostbahn. Die k. u. k. Tabakregie, die spätere Austria Tabak, war und blieb bis ins 20. Jahrhundert wichtiger

Arbeitgeber der Region. Gänzlich aufgegeben wurde die Tabakproduktion im Jahr 2005. Ab den 1980er-Jahren setzte eine neue Industrialisierungswelle ein.

Heute sichern eine diversifizierte regionale Wirtschaftsstruktur sowie die touristische Ausrichtung des Bezirks den ökonomischen Erfolg. Der Bezirk entwickelte sich von einer agrarischen Randregion zu einem wichtigen Eckpfeiler des steirischen Tourismus. Im Jahr 1978 begann mit der Gründung der Therme Loipersdorf die touristische Erschließung des Bezirks. 1984 eröffnete das Thermalbad Bad Waltersdorf, 1993 begannen die Arbeiten an der 1997 eröffneten „Hundertwasser-Therme“ Blumau, 2005 folgte die Therme Sebersdorf. Der Naturpark Pöllauer Tal wie der Tier- und Naturpark Schloss Herberstein sind attraktive Ausflugsziele. Zudem verfügt das Apfeland-Stubenbergsee über ein umfangreiches Angebot.

Bevölkerung

Der Bezirk ist durch zwei Landschaftsbilder geprägt: Im Norden und Westen prägt das steirische Randgebirge den Bezirk Hartberg-Fürstenfeld, das Joglland und der Wechsel formen als Mittelgebirge die Grenze zu Niederösterreich. Im Süden und Osten wird der Bezirk vom oststeirischen Hügelland bestimmt. Ältere, meist bewaldete eiszeitliche Terrassen sind durch langgezogene Höhenrücken voneinander getrennt. Die Sohlentäler werden landwirtschaftlich intensiv genutzt. Entlang der von Norden nach Süden verlaufenden Flüsse Feistritz, Safen und Lafnitz befindet sich der Siedlungsschwerpunkt des Bezirks.

Am 01. 01. 2020 lebten 90.606 Menschen beziehungsweise 7,3 % der steirischen Wohnbevölkerung in Hartberg-Fürstenfeld. Die Bezirkshauptstadt Hartberg zählte 6.795 Einwohner, zudem zählten Fürstenfeld (8.639 Einwohner), Pöllau (5.930 Einwohner) und Vorau (4.701 Einwohner) zu den größten Gemeinden. Rund 57 % der Fläche Hartberg-Fürstenfelds (von insgesamt 1.224 km², 7,5 % der Steiermark) werden als Dauersiedlungsraum genutzt. Dieser weist eine niedrige Bevölkerungsdichte auf (130 Einwohner je km² Dauersiedlungsraum, nur in der Südoststeiermark und in Murau ist sie niedriger).

Die Wohnbevölkerung des Bezirks stieg von 1950 bis 2001 an. Seither zeigt sich in Hartberg-Fürstenfeld eine stagnierende Bevölkerungsentwicklung, im Zeitraum von 2016 bis 2020 lag das durchschnittliche jährliche Wachstum bei +/-0,0 % (Steiermark: +0,3 %), bis 2030 wird ein Rückgang der Bevölkerung um -1,7 % prognostiziert. Die Geburten-Sterbe-Bilanz lag im Jahr 2019 mit -1,4 je 1.000 Einwohner genau im steirischen Durchschnitt (-1,4). Hartberg-Fürstenfeld gewinnt Einwohner durch Zuwanderung. In den Jahren 2015 bis 2019 betrug die Wanderquote, d.h. die Differenz zwischen Zu- und Wegzügen, 1,6 je 1.000 Einwohner.

Der größte Teil der Wohnbevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren wies 2018 eine abgeschlossene Lehre oder die Meisterprüfung als höchste abgeschlossene Ausbildung auf (43,6 %, Steiermark: 38,7 %). Der Anteil der Erwerbsbevölkerung mit Tertiärausbildung war mit 9,2 % gering (Rang 11 der steirischen Bezirke).

Das monatliche Bruttomedianeinkommen (2019) in Hartberg-Fürstenfeld war im steirischen Vergleich gering: Es betrug 2.306 € (Steiermark: 2.698 €), dies ist der zweitniedrigste Wert der steirischen Bezirke. Niedrige Einkommen sind typisch für die dienstleistungs- und gewerbedominierte Ost- und Südsteiermark, in der kaum größere Industriebetriebe vorhanden sind. In Hartberg-Fürstenfeld beschäftigte Frauen verdienten im Monatsmittel 1.753 € (Steiermark: 2.042 €), Männer 2.797 € (Steiermark: 3.136 €). Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitbereinigt, wodurch sich die höhere Teilzeitquote bei den Frauen auf den Vergleich auswirkt.

Durch weite Teile des Bezirks verläuft die Süd-Autobahn A2, wodurch die größten Gemeinden des Bezirks, wie Hartberg, Fürstenfeld und Pinggau, an das hochrangige Straßenverkehrsnetz angeschlossen und die urbanen Ballungsräume Graz und Wien gut erreichbar sind. Im Schienenverkehr ist der Bezirk benachteiligt, es verkehren lediglich Nebenbahnen, Graz und Wien sind mit der Bahn nur schwer zu erreichen. Das nördlich gelegene Bergland ist bis heute peripheres Randgebiet, die ungünstigen naturräumlichen Gegebenheiten erschweren die verkehrstechnische Anbindung.

Arbeit

Im Jahr 2020 zählte Hartberg-Fürstenfeld im Jahresdurchschnitt 28.374 unselbstständig Beschäftigte. Die Arbeitsplatzdichte lag mit 31,3 Arbeitsplätzen je 100 Einwohner deutlich unter dem steirischen Durchschnitt (40,9). Die Wirtschaftsstruktur war heterogen, 34,4 % aller Beschäftigungsverhältnisse waren dem Produktionssektor zuzurechnen (Steiermark: 30,3 %). Der Beschäftigungsanteil im tertiären Sektor lag bei 63,1 % (Steiermark: 68,7 %), davon entfielen 8,0 % auf den Tourismus (Beherbergung und Gastronomie).

Nach einem kontinuierlichen Beschäftigungsaufbau in den vergangenen Jahren kam es aufgrund der Folgen der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 zu einem Beschäftigungsrückgang von -1,3 % (Steiermark: -1,9 %). Im Bezirksvergleich weist Hartberg-Fürstenfeld den drittniedrigsten Beschäftigungsrückgang auf (nach Leibnitz und Graz-Umgebung). Insbesondere der Dienstleistungssektor (-2,5 %) und hier wiederum der Tourismus (-13,5 %) waren von Rückgängen bei den unselbstständig Beschäftigten betroffen. Auch die Industrie verzeichnete nach 2019 einen weiteren Rückgang bei den unselbstständig Beschäftigten (2019: -0,5 %; 2020: -1,2 %). Positiv entwickelte sich allerdings die chemische Industrie. 2020 wurden um 80 unselbstständig Beschäftigte mehr als noch im Vorjahr (+33,8 %) verzeichnet. Auch im Bauwesen nahm, wie bereits in den Jahren zuvor, die Zahl der unselbstständig Beschäftigten weiter zu (+1,7 %). Trotz der Rückgänge im Jahr 2020 stieg die Zahl der Beschäftigten in der Periode von 2016 bis 2020 um durchschnittlich +1,3 % jährlich, das Beschäftigungsplus lag damit im Steiermarkschnitt (Steiermark: +1,3 % p.a.). Männer profitierten dabei stärker vom Beschäftigungswachstum (+1,7 % p.a.) als Frauen (+0,9 %).

Zu den beschäftigungsstärksten Branchen des Produktionssektors in Hartberg-Fürstenfeld zählten 2020 die Nahrungsmittelindustrie (3,6 % der unselbstständig Beschäftigten), die Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (2,9 %) und der Fahrzeugbau (2,7 %). Im Bereich der Holzverarbeitenden Industrie wurde der steiermarkweit zweithöchste Beschäftigungsanteil (nach Murau) verzeichnet

(Steiermark: 1,1 %). Zudem kommt dem Bauwesen eine überproportionale Bedeutung zu, in diesem Bereich waren 12,9 % der Beschäftigten tätig. Eine tragende Rolle im Dienstleistungsbereich spielte weiterhin der Tourismus, wo im Jahr 2020 trotz der Rückgänge bedingt durch Reisebeschränkungen und Betriebsschließungen 8,0 % der unselbstständig Beschäftigten tätig waren. Der Beschäftigungsanteil im Tourismus liegt damit weit über dem Steiermarkschnitt von 4,1 % und ist nach Liezen der zweithöchste im Bezirksvergleich. Auch der Handel (16,9 % der unselbstständig Beschäftigten) prägte die lokale Wirtschaftsstruktur.

Der Bezirk ist sowohl Aus- als auch Einpendelregion. Ausgedelt wird insbesondere in den Zentralraum Graz und nach Weiz, aber auch in die Bundesländer Wien, Niederösterreich und das Burgenland. Innerösterreichisch eingependelt wird aus den umliegenden Bezirken sowie aus dem benachbarten Burgenland.

Der Arbeitsmarkt wurde deutlich von den coronabedingten Maßnahmen getroffen. Die Zahl der beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen lag im Jahresdurchschnitt 2020 bei 3.075 Personen. Trotz Kurzarbeit kam es damit zu einer Steigerung um +36,8 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Arbeitslosenquote lag im Jahr 2020 mit 7,6 % leicht unter dem steirischen Durchschnitt von 8,4 %. Die Frauenarbeitslosenquote lag bei 8,1 % (Steiermark: 8,3 %) und jene der Männer bei 7,2 % (Steiermark: 8,5 %). Der Anteil an als arbeitslos gemeldeten Personen mit Lehrabschluss beziehungsweise Meisterprüfung als höchste abgeschlossene Ausbildung war mit 47,0 % – entsprechend der Bildungsstruktur des Bezirks – überdurchschnittlich hoch (Steiermark: 36,1 %). Die stark durch das Bauwesen und den Tourismus geprägte Wirtschaftsstruktur des Bezirks ist mitverantwortlich für die typischerweise hohe Saisonalität in der Arbeitslosenquote. Das Jahr 2020 stellte diesbezüglich eine Anomalie dar, die Arbeitslosenzahlen waren von den Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie geprägt. So lag die höchste Arbeitslosenquote bei 11,7 % im März, die niedrigste bei 5,3 % im Oktober.

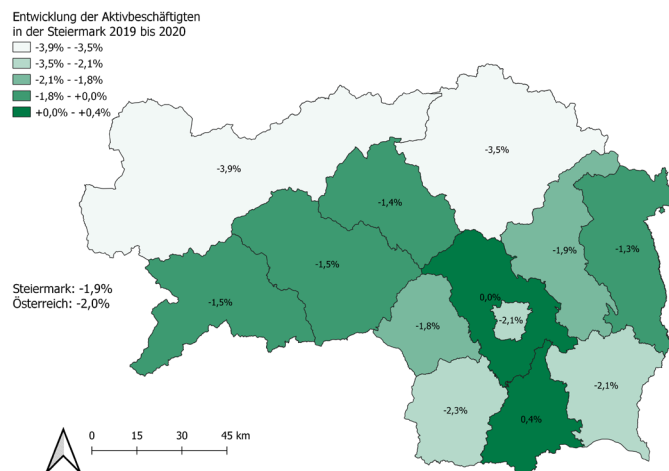
Wirtschaft

Die Wirtschaftsstruktur in Hartberg-Fürstenfeld ist kleinteilig. So lag im Jahr 2020 der Anteil der Beschäftigten in Großbetrieben (ab 250 Beschäftigte) bei lediglich 24,6 % (Steiermark: 41,9 %). Die Anteile bei Kleinbetrieben (1–9 Beschäftigte) mit 19,4 % (Steiermark: 14,8 %) und Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) mit 31,2 % (Steiermark: 21,5 %) lagen hingegen deutlich über dem Steiermarkdurchschnitt. Die größten Arbeitgeber in der Industrie im Jahr 2020 waren MAGNA Powertrain, Licht-Loidl, Haas Fertigung Holzbaubauwerk sowie Ringana.

Der Bezirk Hartberg-Fürstenfeld wies 2020 nach vorläufigen Zahlen unter Berücksichtigung der freien Personenbetreuung mit 4,9 Gründungen je 1.000 Einwohner eine leicht überdurchschnittliche Gründungsintensität auf (Steiermark: 4,7). Insgesamt wurden 447 neue Unternehmen gegründet. Ohne Berücksichtigung der freien Personenbetreuung entfielen 311 Neugründungen auf den Bezirk, womit die Gründungsintensität bei 3,4 Gründungen je 1.000 Einwohner lag (Steiermark: 3,6).

Der Tourismus nimmt im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld eine tragende Rolle ein: 1.019.360 Nächtigungen beziehungsweise 10,2 % aller Nächtigungen der Steiermark entfielen im Jahr 2020 auf den Bezirk. Einzig Liezen (41,0 %) konnte mehr Nächtigungen verbuchen. Die Betriebsschließungen und Beschränkungen der Reisefreiheit im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie haben damit im Vergleich zum Jahr 2019 zu einem Rückgang der touristischen Nächtigungen um -30,7 % geführt (Steiermark: -24,6 %), nachdem die Entwicklung aufgrund verstärkter internationaler Konkurrenz v.a. im Thermentourismus schon in den vergangenen Jahren verhalten gewesen war. Die Nächtigungsichte in Hartberg-Fürstenfeld war 2020 mit 11,3 Nächtigungen je Einwohner nach Liezen und Murau jedoch immer noch die dritthöchste der steirischen Bezirke (Steiermark: 8,0). Mit einem Anteil von 62,8 % überwog das Sommerhalbjahr. Der Bezirk wird vorwiegend von inländischen Gästen besucht. Lediglich 9,0 % der Nächtigungen entfielen auf Gäste aus dem Ausland (Steiermark: 36,3 %). Die mittlere Aufenthaltsdauer war 2020 mit 2,8 Tagen unterdurchschnittlich (Steiermark: 3,4 Tage).

Abbildung: Änderung der Aktivbeschäftigten im Bezirksvergleich



Neben den für den Bezirk wichtigen Thermalbädern Loipersdorf, Bad Blumau, Bad Waltersdorf und Sebersdorf besteht seit 1982 der Naturpark Pöllauer Tal als eine weitere wichtige touristische Attraktion. Zudem ist der Tier- und Naturpark Schloss Herberstein ein beliebtes Ausflugsziel für Tagesreisen. Ein umfangreiches Angebot wird rund um die Thermenland-Weinstraße, die Oststeirische Römer-Weinstraße und den Stubenbergsee geboten.

Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2021): www.ams.at
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2021): www.sozialversicherung.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2018): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2021): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2021): www.wibis-steiermark.at